

und »Der Buchenwaldbetrieb«, ferner die beiden in mehrfachen Auflagen in Wien erschienenen Werke »Gebirgskunde, Bodenkunde und Klimalehre in ihrer Anwendung auf die Forstwirthschaft« und »Die Betriebs- und Ertragsregulirung der Forsten«.

(Unter Benutzung der Eisenacher Zeitung.)

Dr. Victor v. Zepharovich war geboren am 13. April 1830 zu Wien, bezog 1848 die Wiener Universität um sich dem Studium der Jurisprudenz zu widmen. Nach zwei Jahren gab er dies ihm zu trocken erscheinende Studium auf und ging mit Eifer an das Studium der Mineralogie, und zwar mit solchem Erfolge, dass er den auf vier Jahre vertheilten Lehrstoff in der halben Zeit bewältigte und mit einem glänzenden Zeugniß im Jahre 1852 die Bergakademie zu Chemnitz verliess. Nach Wien zurückgekehrt arbeitete er zunächst einige Zeit am mineralogischen Hofkabinet, trat dann in den Verband der unter Haidingers Direction stehenden k. k. geologischen Reichsanstalt, führte hier zahlreiche geologische Aufnahmen (namentlich in Böhmen und Ungarn) aus und wurde im Jahre 1857 zum ordentl. Professor der Mineralogie und Director des mineralogischen Museums an der Universität Krakau ernannt. Hier verblieb er bis zu der 1861 erfolgten Polonisirung, wurde im Herbst dieses Jahres in gleicher Eigenschaft nach Graz und im Frühjahr 1864 an die durch den Abgang Reuss' erledigte Lehrkanzel nach Prag berufen, wo er bis an sein Lebensende, 26 Jahre hindurch, eine hervorragende Thätigkeit als Lehrer und Forscher entfaltete. Er starb am 24. Februar 1890 nach längerem Leiden an Lungenödem.

Die Publikationen Zepharovich's erreichen nahezu die Zahl 100 und behandeln so ziemlich alle Gebiete der Mineralogie, vorzugsweise aber sind sie krystallographischen Inhaltes. Eine Anzahl derselben besitzt unsere Vereinsbibliothek als Geschenk des Verfassers, welchen wir vom 5. November 1862 an zu den unseren zu zählen die Ehre hatten.

Einer besonderen Erwähnung verdient sein zweibändiges Lexikon der Mineralien Oesterreichs, ein unentbehrliches, mit einer Fülle von Litteraturnachweisen versehenes Hülfsmittel für jeden, der sich mit dem reichen Mineralienschatze des Kaiserstaates beschäftigt. Leider ist es ihm nicht vergönnt gewesen, das Werk in einem 3. Bande zum Abschluss zu bringen.

(Eine ausführliche Biographie Zepharovich's veröffentlichte *D. Stuhr* in den „Verhandlungen der k. k. geol. Reichsanstalt zu Wien“ Nr. 5, Jahrg. 1890, ferner *C. Vrba* im „Neuen Jahrbuch für Mineralogie“ 1890, II und „Leopoldina“ XXVI, 1890 S. 176—182, wo sich auch ein vollständiges Verzeichniß der zahlreichen wissenschaftlichen Publikationen des verstorbenen Gelehrten findet.)